

WAS NICHT WARTEN KANN: Getreidebehandlungen prüfen, Sonnenblumen säen

Fungizide sparsam einsetzen

Die Getreidebestände sind gesund. Ein Grund für eine Fungizidbehandlung im Schossen kann Halmbruch sein. Wenn weder Halmbruch, Gelbrost noch Mehltau beobachtet wird, ist auf die Behandlung zu verzichten.

CLAUDIA DEGEN*

• **Getreide:** Bis vor den Niederschlägen dieser Woche war in vielen Parzellen nur wenig Unkraut aufgelaufen, und später gesäte Parzellen waren bis jetzt praktisch unkrautfrei. Allgemein herrscht also keine Dringlichkeit, und es kann, wenn nötig, mit einem geeigneten Mittel während des Schossens noch eingegriffen werden. Bei der Produktwahl muss aber auf das maximale Einsatzstadium der Kultur geachtet werden, um Schäden bei der Ährenbildung zu verhindern.

Das Verkürzen mit CCC war wegen der Nachfröste bis jetzt ziemlich schwierig. Ist das geeignete Stadium DC 29/30 überschritten, hat dieser Wachstumsregulator, trotz der bescheidenen Kosten, überhaupt keinen Sinn mehr, und es sollte auf eine wirksame Verkürzung im Schossen gesetzt werden. Beim Verkürzen im DC 31/32 ist es wichtig, die angegebene Wartezeit nach einem Herbizideinsatz einzuhalten, um einschneidende Ernteeinbussen zu verhindern.

Die Getreidebestände sind allgemein gesund. Einer der Gründe für eine Fungizidbehandlung



Resistenzen gegen Fungizide sind verbreitet. Auf eine Behandlung im Schossen verzichten, wenn kein Halmbruch (Foto), Gelbrost oder Mehltau beobachtet werden. (Bild: zvg)

im Schossen kann der Halmbruch sein. Allerdings stellt sich die Frage dieser Fruchtfolgekrankheit nur auf Parzellen mit einem hohen Getreideanteil von über 60 Prozent ohne Hafer in der Fruchtfolge. In Risikosituationen sollte die Kontrolle und, wenn nötig, die Behandlung im Stadium DC 31 erfolgen. Bezüglich der anderen Pilzkrankheiten waren die allgemeinen Bedingungen bis jetzt eher ungünstig: lange Trockenheit und jetzt feucht, aber kalt. Die potenziell früh auftretenden Blattkrankheiten wie Gelbrost und Mehltau sollten ab dem Stadium DC 31 kontrolliert werden. Das Auftreten von Gelbrost ist stark

vom Wetter und von der Sortenanfälligkeit abhängig. Mehltau kann an Standorten mit wenig Wind und in stark gedüngten, dichten Beständen beobachtet werden.

Wenn weder Halmbruch, Gelbrost noch Mehltau beobachtet wird, ist auf eine Behandlung im Schossen unbedingt zu verzichten. Dies kann bedeuten, dass eine Durchfahrt im DC 31/32 nur mit dem Wachstumsregler gemacht wird, ohne Fungizid beizumischen. Gemäss internationaler Forschungsprojekte wird die Verbreitung der Resistenzen von Pilzen gegen Fungizide sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Hu-

manmedizin stark unterschätzt. Dies spricht dafür, dass alle vorbeugenden Massnahmen getroffen werden und dass nur wenn nötig behandelt wird. Um die Wirksamkeit von Fungizidbehandlungen selber beurteilen zu können, empfiehlt es sich, ein genügend grosses Spritzfenster anzulegen.

• **Sonnenblumen:** Die ersten Sonnenblumen wurden schon gesät. Allerdings werden die kühleren Temperaturen nächster Woche für die Entwicklung nicht förderlich sein. Damit die Sonnenblumen weniger anfällig sind gegenüber Vögeln, Schnecken und anderen Schädlingen gilt es, sie in genügend erwärmte Böden bei 8°C auf 5cm Tiefe zu säen, gefolgt von mehreren, wüchsigen Tagen. Es ist ebenfalls wichtig, eine genügend hohe Bestandesdichte zu erreichen, sonst bilden sich grosse Blütenköpfe, welche unregelmässiger und langsamer abreifen und so einem erhöhten Risiko für Krankheiten (Botrytis) ausgesetzt sind. Ziel ist eine Bestandesdichte von 50000 bis 60000 Pflanzen pro ha. Abhängig von der Qualität des Saatbetts, der Schnecken und der Vögel rechnet man im Durchschnitt mit ungefähr 75 Prozent der Pflanzen.

Achtung, viele der zugelassenen Bodenherbizide bei Sonnenblumen haben Auflagen bezüglich Abdrift und Abschwemmung in Oberflächengewässer.

*Die Autorin arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.

BIOBERATUNG

Trauermücken in der Anzucht von Biozierpflanzen

Kaum steigt am Vormittag im Anzuchttraum von Zierpflanzen die Temperatur, beginnen die 2 bis 5mm grossen Trauermücken ihren Flug. Wärme mögen sie, aber auch schattige und feuchte Nischen. Und: Sie vermehren sich rasant. Das Weibchen legt bis zu 160 Eier, der nachfolgende Zyklus dauert gerade 22 Tage.

Die Herausforderungen in der Bioproduktion sind nicht wenige: Ammoniakdämpfe von sich zersetzendem Kompost und organischem Festdünger im Substrat sind Lockstoff für Trauermückenweibchen. Die eher trockene Kulturführung in torffreien Erden verstärkt den Schaden der glasig-weissen Larven: Anstelle von abgestorbenem, organischem Material und Pilzhypen fressen sie an den feinen Haarwurzeln der Pflanzen. Was ist zu tun?

• Vermehrungsquellen eliminieren: Kompostieranlagen in der

Nähe von Kulturfleichen, Tropfstellen oder feuchte, mit Algen überzogene Flächen sowie überlagerte Substrate.

- Biosubstrate möglichst schnell aufbrauchen.
- Für Substrat-Eigenmischungen: nur reifen, qualitativ hochwertigen Kompost verwenden.
- Organische Dünger: grobkörnige, langsam zersetzende Festdünger meiden.
- Überwachen mit gelben Klebfallen oder Bändern.

Die Regulierung ist ein langsamer Prozess und erfordert Geduld: Insektenpathogene Nematoden (*Steinernema feltiae*) und *Bacillus thuringiensis*-Präparate erzielen beide eine Wirkung, können gestaffelt über längere Zeit zur Anwendung kommen.

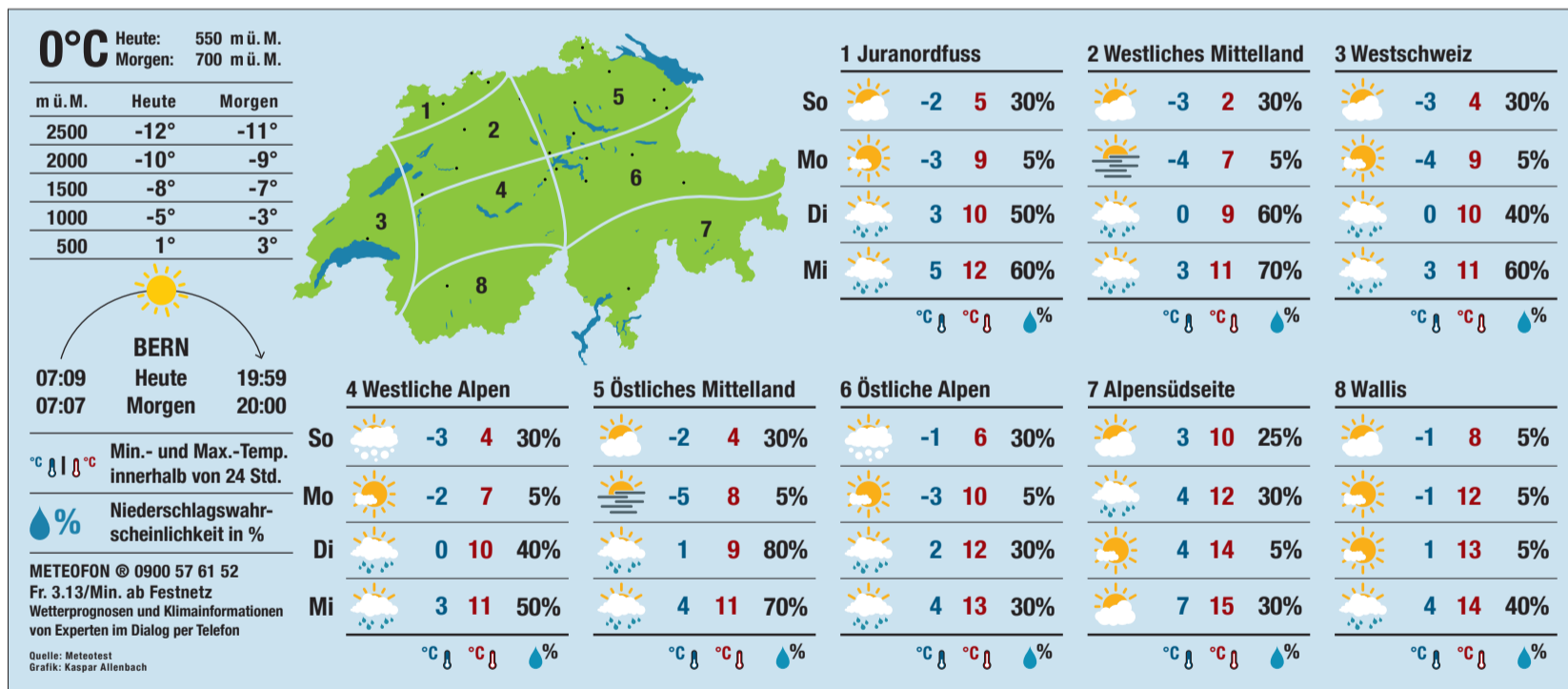
Die sicherste Vorbeugung sind gesunde Wurzeln und das Vermeiden von Fäulnis – genügend feucht, aber nie zu nass und nach Möglichkeit eher kühl kultivieren, die Pflanzen optimal mit Nährstoffen versorgen und für ein gutes Wachstum sorgen.

Regine Kern, FiBL



Das Insekt fordert Bioproduzenten heraus. (Bild: FiBL)

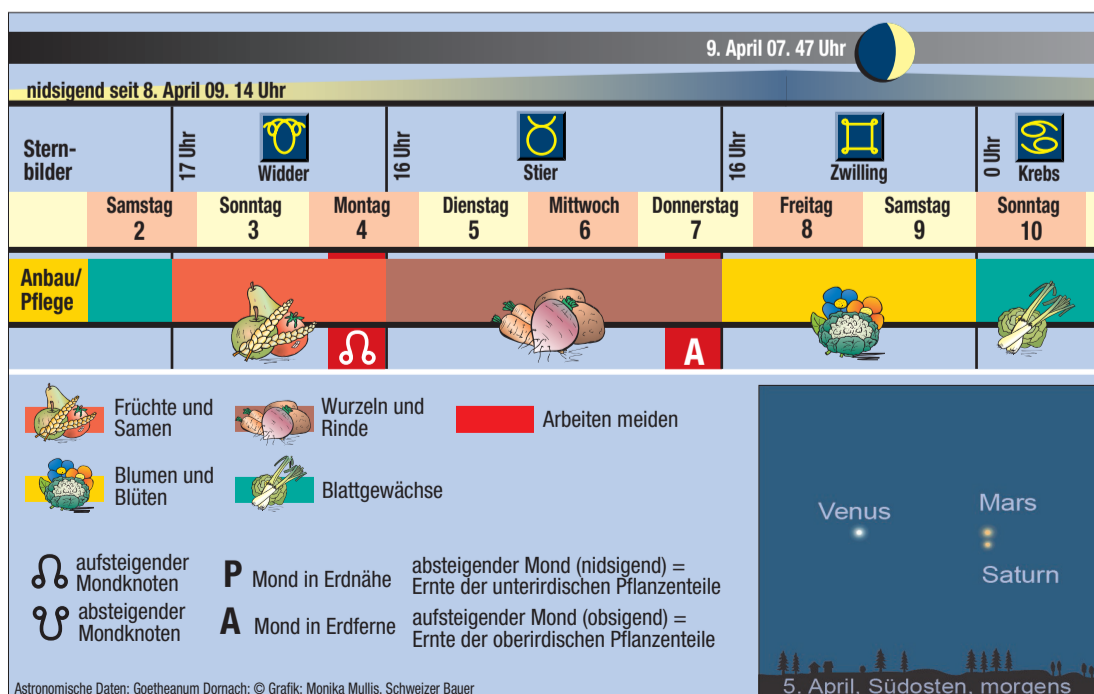
BAUERNWETTER: Prognose vom 2. bis 6. April 2022



ALLGEMEINE LAGE: Ein Tiefdruckgebiet liegt über Norditalien. Mit einer nordöstlichen Strömung gelangt kalte und recht feuchte Luft in den Alpenraum. **SAMSTAG:** Am Samstag nachmittag bleibt der Himmel meist bewölkt. Entlang der Berge fällt wiederholt Schnee. Im Flachland ist es bereits teils trocken. Die Bise weht mässig. Die Temperatur steigt im Mittelland nur zum Gefrierpunkt oder knapp darüber. Im Süden sorgt der Nordföhn im Tagesverlauf für meist trockenes Wetter mit sonnigen Phasen. **SONNTAG:** Am Sonntag setzt sich im Mittelland meist trockenes Wetter durch und die Bewölkung lockert etwas auf. Zeitweise zeigt sich voraussichtlich auch die Sonne. In

den Alpen kann noch etwas Schnee fallen. Die Bise weht weiterhin mässig. Die Temperatur liegt am Morgen im frostigen Bereich. Tagsüber steigt das Thermometer im Mittelland auf 2 bis 4 Grad an. **AUSSICHTEN:** Die neue Woche startet mit trockenem Wetter. Wahrscheinlich ist es vorübergehend recht sonnig, am Morgen ist lokal etwas Nebel möglich. Am Abend erreichen neue Wolken die Temperaturminima sind nochmals im negativen Bereich zu erwarten. Nach dem Mittag werden 6 bis 9 Grad erreicht. Am Dienstag sind die Wolken wieder dichter. Zeitweise fällt Regen. In den folgenden Tagen hat das Wetter einen wechselhaften Charakter. *Fabio Fasel*

MONDKALENDER: Vom 2. bis 10. April 2022



Tag für Tag stehen die drei Planeten Venus, Mars und Saturn am Morgenhimmel in ähnlicher und doch unterschiedlicher Konstellation. Da wird verständlich, dass man in früheren Zeiten die Sternkonstellationen mit den sozialen Konstellationen verglich: Auch auf der Erde treffen sich die gleichen Menschen in vergleichbaren Umständen, und doch ist es jedes Mal ein wenig anders. Die Chaosforschung des 20. Jahrhunderts hat bestätigt, dass sich eine Stellung der Planeten in exakter Weise niemals wiederholt. Jede Konstellation ist einmalig! Es gibt nur «ähnliche» Fälle. Jetzt, am 5. April, stehen Mars und Saturn äusserst eng beisammen. Weniger als der

Durchmesser eines Vollmondes trennt die beiden Wandler von der irdischen Perspektive. Dabei lässt sich im Dämmerlicht doch erkennen, dass

die ähnliche Farbe der beiden Wandler nicht ihre so unterschiedliche Art verbirgt. Real ist Saturn natürlich viel weiter entfernt. Während Mars «nur»

200 Millionen Kilometer Distanz besitzt, sind es bei Saturn 1,6 Milliarden Kilometer. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME

Ist Ihre Adresse noch aktuell?

Schweizer Bauer
Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

abo@schweizerbauer.ch
Tel. 0844 10 20 30